

## Ösen: Alles neu?! – Ein kurzer geschichtlicher Abriss

- Ösen seit ca. 25 Jahren Thema im Sächsischen Sandstein
- Erste Routen mit Ösen um die Wendezeit durch: B. Arnold, J. Höfer, G. Hommel, J. Friedrich, M. Jäger, U. Richter u.a.
- Motivation war unterschiedlich:
  - hauptsächlich zeigten sie auf Stellen, wo Wiederholer durchsteigen sollten (RP als „neuer“ Stil) und als Abgrenzung zu Nachbarrouten
  - andere Gründe: Sicherung von Stellen, die eine Sicherung benötigten, aber ein Ring „zu viel“ wäre (kurz über dem Boden o.ä.), Gewohnheit/Übertrag aus anderen Nicht-Sandstein-Gebieten
- Keine systematische Verwendung
- Einsatz von untauglichem Material (Fahrradkurbel, Gerüstösen etc.)
  - Festlegung einer „Normöse“ durch T. Küntscher (AGF-Leiter) und Veröffentlichung einer entsprechenden Mitteilung im MTB 4/1997
- In den folgenden Jahren veröffentlicht die KTA mehrere Artikel im MTB, in denen eine Verwendung von Normösen aufgrund der Gefahr des Karabinerbruchs, nicht empfohlen wird. Es erfolgt jedoch keine klare Stellungnahme oder Mitteilung durch den Vorstand bzw. die KER/AGF, dass Normösen unzulässig sind
- MTB 4/2007: Mitteilung von L. Trojok (VS Bergsteigen), dass nur noch Wege mit normgerechten Ringen anerkannt werden
- Ab 2009 wurden Erstbegehungen mit Ösen nicht mehr von der AGnW anerkannt (Christian Glaser, AGnW)
- derzeitige Regelung: „Bestandsschutz“ für Normösen die im Zeitraum 12/1997 bis 12/2007 gesetzt wurden